

Juli 2011

SO.00
NECESSARY





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
 Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.
 Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des
 Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular
 KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>
 In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische²
 Informationen³ in Form von Zeit-
 schriften, Broschüren, Flugblättern,
 Büchern, Videos sowie Ton- und
 Datenträger archiviert⁴, diskutiert
 und verbreitet⁵.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



¹ Baslerstr. 103, KTS ² eigtl. -radikale

⁴ <http://ildb.nadir.org/standert.php?nr=6>

⁵ **Do 17-20Uhr**

³ zusätzlich gibt es einen
 Bücherverleih, Kaffee &
 Krimskrams wie bspw.
 Buttons

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse
 Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org
 E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org
 E427 3339 198A 727C E238 C222 2D10 4FE4 28FA 2896

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org
 8515 CACC 65A9 9026 CE26 AC5E 0D45 949A BEEC C849

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org
 3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org
 DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de
 C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@linksunten.ch
 6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

Kein Tag ohne Autonomes Zentrum

Am 12. Juni 2011 wurde nach anderthalb Jahren erneut ein Brandanschlag auf die KTS verübt. An zwei unterschiedlichen Stellen vor der KTS wurden Feuer gelegt, was am frühen Sonntagmorgen entdeckt wurde. Unter einem Fenster brannte eine Feuertonne, auf welcher eine hochkant gestellte Holzpalette stand, welche an die Hauswand gelehnt war. Auf dem Fahrradabstellplatz am nördlichen Ende des KTS-Grundstücks war kurz zuvor ebenfalls ein Brand ausgebrochen. Dabei brannten ein dort abgestelltes Sofa sowie als Sichtschutz am Zaun gespannte Planen auf mehreren Metern komplett nieder.

Diesem Brandanschlag auf die KTS gingen Angriffe auf verschiedener Ebene voraus. Die Deutsche Bahn schickte eine mietrechtliche Abmahnung, die Lokalpresse hetzte gegen das Autonome Zentrum, die örtliche CDU versucht im Gemeinderat Stimmung gegen die KTS zu machen und die Polizei schikaniert BesucherInnen und setzt immer häufiger auf Eskalation.

Im Umfeld von Autonomen Zentren gibt es gelegentlich Interessenskonflikte. Ruhebedürftige AnwohnerInnen haben anderes im Sinn als feiernde Partygäste. Die Bahn würde den Bahnweg am liebsten absperren, während AnwohnerInnen und BesucherInnen der KTS ihn als Fahrradweg nutzen. AnwohnerInnen, KünstlerInnen, aber auch viele KTS-Aktive ärgern sich über Glasscherben in der Umgebung.

Die KTS ist sich dieser Problematik bewusst und versucht die Konflikte zu lösen. Bereits vor der Stimmungsmache in der Lokalpresse gab es Gespräche mit NachbarInnen und momentan wird versucht die Lautstärke bei Partys zu reduzieren. Aufgrund der Struktur der KTS braucht es oft etwas Zeit, bis mit geringem Budget und ohne Lohn KTS-Aktive genügend Zeit und finanzielle Möglichkeiten finden, getroffene Entscheidungen auch praktisch umzusetzen.

Die Deutsche Bahn hat vor wenigen Wochen eine Abmahnung an ihre Mietvertragspartnerin, die Stadt Freiburg, geschickt. Darin wurden vermeintliche Missstände moniert, ohne dass die Bahn die KTS im Vorfeld darüber informiert hatte, dass es

aus Sicht der Bahn Probleme gibt, die eine Abmahnung rechtfertigen würden. Und das, obwohl der Bahn beim letzten der regelmäßig stattfindenden Treffen mit Stadt und KTS eine Kommunikation der kurzen Wege angeboten wurde.

Konkret beschwerte sich die Bahn über Partygäste, die den Bahndamm betreten. Doch auch Bauzäune, die das Betreten verhindern sollten, wurden in der Abmahnung der Bahn beanstandet. Selbst hat die Bahn jedoch noch keinen Vorschlag gemacht, wie Menschen am Betreten des Bahndammes gehindert werden könnten. Als weiteren Punkt der Abmahnung nannte die Bahn herumliegende Scherben, die tatsächlich ein Problem darstellen, an dem die KTS arbeitet. Allerdings kann die KTS nicht für alle umliegenden Wege verantwortlich gemacht werden. Der letzte - und offensichtlich vorgeschobene - Punkt betrifft einen Kabelkanal entlang des Bahnwegs, dessen Abdeckung beschädigt sein soll. Diese Schäden bestehen aber schon seit Jahren und haben nichts mit der KTS zu tun. Diese Punkte rechtfertigen keine Abmahnung.

Auch in der Presse wurden Behauptungen über die KTS aufgestellt, die nicht zutreffen. In der Badischen Zeitung und im Wochenbericht erschienen Artikel, welche Beschwerden eines Bürgervereins zum Anlass nahmen, Stimmung gegen die KTS zu machen. In den Zeitungen findet sich kein Wort darüber, dass es bereits vor den Verlautbarungen des Bürgervereins Gespräche zwischen NachbarInnen und der KTS gab. Weder BZ noch Wochenbericht haben beim KTS-Plenum um eine Stellungnahme gebeten und haben unhinterfragt die partielle Darstellung des Bürgervereins Mittel- und Unterwähre abgedruckt.

Der Wochenbericht hat zudem falsche Fakten über die Höhe der Zuschüsse durch die Stadt verbreitet. Die KTS ist nicht identisch mit den KünstlerInnen im selben Gebäude, die ebenfalls Zuschüsse von der Stadt bekommen. Und nur weil es laut Wochenbericht Fakt sei, dass es nach jeder Party Ärger gäbe, stimmt das noch lange nicht. Fakt ist: es gab einen Brandanschlag auf die KTS. Die Lokalpresse scheint sich der Verantwortung für die von ihr erzeugte Stimmung nicht bewusst zu sein.

Die CDU versucht sich nach ihrer Niederlage bei den letzten Landtagswahlen ideologisch zu profilieren, zeigt sich wenig konstruktiv und fordert lediglich "monetäre Sanktionen". Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende und Leiter des Polizeireviere Breisach bringt damit die CDU auf Linie der Polizei, der die KTS schon lange ein Dorn im Auge ist. Regelmäßig provoziert die Polizei vor der KTS durch Kontrollen und greift Partygäste an. In letzter Zeit setzt sie immer häufiger auf Eskalation

und misshandelt sogar Festgenommene auf der Wache.

Zur Zeit wird die KTS aus verschiedenen Richtungen von Konservativen angegriffen und ist bedroht. Dennoch: wir werden unseren unkommerziellen Freiraum verteidigen und das Autonome Zentrum weiter ausbauen!

**KTS FREIBURG
COMMUNIQUÉ VOM 20.06.2011**

§§§-Dschungel:

Wie komme ich als illegalisierte/r ArbeiterIn an meinen Lohn?

RECHTLICHE KLARSTELLUNGEN ZUM THEMA LOHNANSPRUCH BEI ILLEGALER BESCHÄFTIGUNG

Bei illegaler Beschäftigung gibt es meist keinen schriftlichen Arbeitsvertrag. Der ist aber auch nicht notwendig, denn mündliche Absprachen reichen für die Begründung eines Arbeitsverhältnisses aus. Es ist für den Lohnanspruch auch unerheblich, ob du eine Arbeitserlaubnis besitzt oder nicht. Wenn dein Chef im Nachhinein behauptet, dass er dir ohne gültige Arbeitspapiere keinen Lohn auszahlen darf, ist das falsch. Vielmehr muss er bereits bei Arbeitsbeginn alle für die Aufnahme der Arbeit notwendigen Unterlagen von dir haben. Lässt er dich ohne Papiere arbeiten, ist das sein Problem. Den Lohn muss er dir nach dem Grundsatz des „faktischen Arbeitsverhältnisses“ trotzdem zahlen.

1. BEWEISPROBLEMEN VORBEUGEN

Um deine Forderungen notfalls auch gerichtlich durchsetzen zu können, ist es wichtig, dass du den Umfang deiner Arbeitstätigkeit beweisen kannst. Am besten wäre hierfür ein Stundenzettel, den dir dein Chef unterschreibt. Dazu wird es allerdings fast nie kommen. Daher musst du erfinderisch sein. Kopiere z.B. heimlich Schichtpläne mit deinem Namen darauf, oder mache mit deinem Handy Vorher-Nachher-Aufnahmen von den Arbeiten die Du verrichtet hast. Notiere dir aber auf jeden Fall die Namen der Kollegen, Zeit, Art, Ort und Umfang deiner Tätigkeit in einem Arbeitsstagebuch.

In Zukunft wird dir das Recht übrigens etwas mehr zur Seite stehen. Im Bundestag wird gerade eine

Gesetzesvorlage diskutiert, die vorsieht, dass bei illegaler Beschäftigung nun der Arbeitgeber beweisen muss, dass er dich weniger als drei Monate angestellt hat. Im Klartext heißt das, dass Du nur noch beweisen musst, dass eine illegale Beschäftigung vorlag, um für drei Monate rückwirkend deinen Lohn einfordern zu können. Will der Arbeitgeber nicht bezahlen, muss er dann beweisen, dass du nicht die letzten drei Monate für ihn gearbeitet hast.

2. MAHNSCHREIBEN

Zahlt Dein Chef nicht freiwillig, solltest Du ihm einen Mahnbrief schreiben. Hilfreich ist es, wenn der Brief von einem FAU-Syndikat verfasst wird. In dem Brief sollten deinem Chef die rechtlichen Konsequenzen aufgezeigt werden, die er bei einem gerichtlichen Vorgehen zu erwarten hat. Diese sind massiv:

Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Vorenthaltens von Arbeitsentgelt gemäß § 266a StGB, da er keine Sozialabgaben für dich gezahlt hat. Wegen der Beschäftigung von Ausländern ohne Arbeitserlaubnis kann gegen ihn nach § 404 Abs. 2 SGB III eine Geldbuße in Höhe von bis zu 50.000 Euro verhängt werden. Größere Arbeitgeber, aber auch Subunternehmer die für größere Unternehmen arbeiten, scheuen oft die Öffentlichkeit, die durch einen Gerichtsprozess entsteht. Nach § 66 Absatz 4 Aufenthaltsgesetz hat der Arbeitgeber auch die Kosten einer eventuellen Abschiebung zu tragen.

3. RISIKOVORSORGE

Damit es jedoch gar nicht erst soweit kommt, solltest du ein paar Vorsichtsmaßnahmen einhalten. Gib bei allem Schriftverkehr als Kontaktadresse nicht deine tatsächliche Wohnanschrift an, sondern nutze die Postanschriften von anderen, am besten Vereinen o.ä. Die FAU hilft dir hier weiter.

Vermeide auch unbedingt ein persönliches Erscheinen vor dem Arbeitsgericht! Denn gemäß § 87 Aufenthaltsgesetz sehen sich einige Arbeitsgerichte zur Mitteilung an die Ausländerbehörde verpflichtet. Wie der einzelne Richter hier entscheidet ist vorher nicht absehbar. Das erschwert deine Rechtswahnehmungsmöglichkeiten leider stark. Die Regelung steht deshalb seit langem in der Kritik, leider wird sie auch mit der bevorstehenden Rechtsänderung nicht abgeschafft.

4. MAHNVERFAHREN

Es gibt aber auch Wege deine Rechte durchzusetzen, ohne dich selbst in Gefahr zu bringen. So kannst du ein arbeitsgerichtliches Mahnverfahren anstrengen. Dazu genügt es, wenn du dir einen Mahnverfahrensvordruck besorgst und diesen ausfüllst. Die Vordrucke kannst du in Zeitschriftenläden erhalten. Achte darauf, dass es sich nicht um den Vordruck für „normale“ Mahnverfahren des Zivilrechts handelt sondern um die Extravordrucke für das arbeitsgerichtliche Mahnverfahren. Wie du den Vordruck auszufüllen hast, wird dir durch Hinweisblätter, die dem Vordruck beiliegen, erklärt. Du brauchst für das Verfahren übrigens keinen Ge-

richtskostenvorschuss einzahlen. Es genügt, das Formular abzuschicken. Das Gericht erlässt dann einen Mahnbescheid und nach Ablauf der einwöchigen Widerspruchsfrist kannst du einen Vollstreckungsbescheid beantragen. Das Formular hierzu wird dir vom Gericht zugeschickt. Mit dem kannst du einen Gerichtsvollzieher beauftragen, der dann deinen Lohn beim Arbeitgeber vollstrecken lässt. Allerdings nur wenn dein Chef keinen Widerspruch gegen den Mahn- oder Vollstreckungsbescheid einlegt.

ABTRETUNG DER FORDERUNG

Ist dies geschehen oder sicher zu erwarten, hilft dir nur eine Abtretung deiner Forderung an einen Bekannten bzw. an eine juristische Person. Diese kann deinen Lohn dann vor dem Arbeitsgericht für dich einklagen. In diesem Fall brauchst du nicht vor dem Gericht zu erscheinen. Du musst aber darauf achten, dass du deinen Lohn, sofern er unter der Pfändungsfreigrenze liegt, bereits bei der Abtretung von deinem Bekannten erhältst. Ansonsten ist die Abtretung unwirksam. Lösungen lassen sich aber auch hierfür finden. Falls du überlegst, mit Hilfe der Abtretung an deinen Lohn zu kommen, ist es auf jeden Fall ratsam, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Du solltest Kontakt mit deiner FAU-Gruppe vor Ort aufnehmen oder einen mit der Vertretung von illegalisierten Menschen vertrauten Rechtsanwalt beauftragen.



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Volxküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
ab 20:30 (siehe Rückseite)



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

trackten, zwischen Hardcore und Death Metal angesiedelten Sound mit zahlreichen, breakbeat-lastigen elektronischen Einsprengeln und Samples. So unbequem wie absolut hörensenswert!

DEAF AID (Freiburg) sollten jedermann bekannt sein, zusammengesetzt aus eher schleppendem, oldschooligem Death Metal, Gesang wie frisch aus dem Grab und einer Gitarrenstimmung, deren gefühlte Höhe noch unterhalb der Kniekehlen anzusiedeln ist, walzen sich die Kreationen der Band gleich einem zähen, alles einebnenden Lavastrom aus den Boxen.

ASSORTED NAILS (Freiburg) schließlich braucht man auch keinem mehr vorzustellen, oft genug zu sehen waren sie nun ja schon, und dass es sich niemand leisten kann, sich so hingebungsvoll gespielten Untrue Death Metal entgegen zu lassen, wissen inzwischen auch alle. 10 Jahre Nägel, das ist zwar keine Feier, aber ein Konzert wert!

Come and bang your head with us! Das Konzert beginnt pünktlich!

<http://www.myspace.com/pathofgolconda>
<http://www.myspace.com/assortednails>
<http://www.myspace.com/framesofmindband>
<http://www.myspace.com/deafaid>

#23

THE DAY THE DEAD WALKED X

**Samstag
21 Uhr**

**10 JAHRE ASSORTED NAILS
10 X THE DAY THE DEAD WALKED:**



**KONZERT MIT DEAF AID / FRAMES
OF MIND / ASSORTED NAILS / PATH
OF GOLCONDA**

Es ist soweit, zum tatsächlich Xten Mal dürfen die Messer gewetzt und hinterher die Ohren verbunden werden! Damit sich der Abnutzungseffekt in Grenzen hält, gibt es auch lecker Frischfleisch von außerhalb für die gierigen Konzertbesucher:

PATH OF GOLCONDA (Oberhausen) vereinen straighten Death Metal mit thrashigen und klassisch-metallischen Passagen, vernachlässigen dabei nie melodisches Riffing und sind stets eine Gefahr für die Nackenmuskeln - Qualitäten, die die Band unter anderem auf dem diesjährigen RAGNARÖK-Festival unter Beweis stellen konnte. Bald nur noch in größeren Hallen zu sehen...

FRAMES OF MIND (Stuttgart) beschreiten klanglich neue Pfade und kombinieren ihren leicht ver-

PSA: Mindestens präsentieren



800 Euro - 4 Hize, 4 Stowa, 1 SuperSquat

Es fällt 4 Stunden, jeden Sonntag eine neue Show, fertig dabei Kaviar, Wein, Eine wunderbare Jury, Sekt und mit Bierskötter: Bring dich ein. Da ist wie auslos, Schluß der besten SuperSquat. Das gibt's hier und da bei der

"Recht auf Stadt!"-Tagen vom 13. bis 17. Juli.

Stadt selber machen!

[Squat: Haus oder Platz, besitzt, kollektiviert und selbstverwaltet. Bei Leerstand und der kollektiven Nutzung erfolgt ein gemeinsamer Käuf, der nach menschlichen Bedürfnissen selbstbestimmt eingerichtet wird und nicht dem streitbaren Zweck zur Profitmaximierung gewidmet ist oder der Ausbeutung von Menschen dient. Die Räume der Gemeinschaft und der Einbindung aller liegt, kollektiviert und bewahrt werden.]

[Freiburg sucht den SuperSquat: Die einzigartige Freiraumshow, mit 8 Schmuckstücken des Freiburger Leinwandbestandes zu andernorts hoch-würdigen, aber, welches Objekt es am meisten verdient hat, seinen eigenen menschlichen Zweck zurückzuführen zu werden. Mit Action und Humor, Verflechtung und Energie laden, immer wieder und natürlich das lang überleben im Leben von Bierskötter.]

supersquat.org

KTS # IMMER

j. letzten Samstag im Monat **KTS - PUTZTAG**
wat mut dat mut! GROÙE SAUBER-
MACHE ab 15 Uhr. You're Welcome!

j. 1 und 3. Mi. im Monat 20 Uhr **UNZUMUTBAR IM EXIL**
Punker Kneipe mit mehr oi und
weniger bla!

Donnerstag 18-20 Uhr **UMSONSTLADEN**
Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Alles für Nix.

Montag 19-20Uhr **EA / ROTE HILFE / SANIS**
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Re-
pression und politischen Prozessen

Donnerstag 17-20 Uhr **INFOLADEN**
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Auf-
näher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

Täglich 11-18 Uhr Gartenstr. 19 **INFO- UND UMSONSTLADEN**
Freitags ab 18 Uhr: FAU-Anarch@-
Syndikalistische Wochenend-Kneipe

jeden 1.&3. Sonntag im Monat 20 Uhr **FAU FREIBURG**
Jeden 1. Freitag in der KTS
Jeden 3. Freitag in der Fabrik
www.fau.org/freiburg

Dienstag ab 19Uhr **SAM!BASTA!**
Sambaband als politische Aktionsform.
We have everything to play for!!!

Bei Bedarf **RECHERCHE- UND MEDIENZIMMER (RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren,
Videos schneiden, Flyer layouten,
uvm. Kein Problem, einfach Mail an
rumz@riseup.net schreiben



jeden Mittwoch
RHINO-Kino
mit Vokü ab 20 Uhr

jeden Freitag
RHINO-Kneipe
ab 20 Uhr



Kommando Rhino - Vaubanalle M1 - 79100 Freiburg - www.rhino.blogspot.de

Rhino Aktionsmonat

Räumung von Kommando Rhino! Schon Mitte Juli?

Durch uns zugetragene Infos ist nun bekannt, dass die anstehende Räumung unseres Projektes wohl schon früher und nicht wie bisher gedacht „erst“ Ende Juli stattfinden könnte. Mit der Stadtverwaltung selbst gab es keine Gespräche mehr, über Dritte mussten wir erfahren, wie sich OB Salomon über die Zukunft von Kommando Rhino äußerte. Kein Ersatzplatz, sondern die polizeiliche Räumung des M1 Geländes, sowie ein härteres Vorgehen bei zukünftigen Besetzungen waren die vom OB genannten Punkte. Doch wir lassen uns nicht verschrecken und ziehen uns nicht zurück sondern kämpfen weiter gegen die Null Toleranzschiene des Rathauses und für den Erhalt von Kommando Rhino. Dass die Stadtverwaltung nie an einer konstruktiven Lösung (Ersatzplatz) Interesse hatte, zeigt ein Zitat von Annette Schubert (persönliche Referentin des OB). Gegenüber der Presse lies diese verlauten, dass in den vergangenen 2 Jahren min. drei der von uns als Ersatzplatz vorstellbaren Grundstücke geprüft wurden. Wir übergaben der Stadtverwaltung jedoch knapp ein Duzend Ersatzplatzvorschläge, deren Eigentümer_innen die Stadt für uns kontaktieren wollte. Wie nicht anders zu erwarten, entpuppte sich die Hilfsbereitschaft als reine Farce.

RHINO AKTIONSMONAT !

Im Juli wollen wir der Stadtverwaltung um OB Salomon nochmals zeigen, dass wir uns das Recht auf Stadt nicht nehmen lassen, sondern aktiv dafür kämpfen. Freiräume zu schaffen, in denen ein Leben außerhalb der Verwertungslogik und Gewinnmaximierung möglich ist.

Durch die Räumung des Wagenkollektives würden über 30 Menschen ihrer Existenzgrundlage beraubt. Doch nicht nur das, auch die unkommerziellen Kunst- und Kulturveranstaltungen, die für viele nicht mehr aus Freiburg wegzudenken sind, würden ohne die Möglichkeit eines Ersatzplatzes wegfallen. Das ist für uns nicht hinnehmbar und aus diesem Grund gingen wir schon vergangenen Monat auf die Straße um mit 500 solidarischen Menschen zu zeigen, wie viele wir sind (nochmals Dank für all die Solida-

rität wie auch an die konstruktive Kritik). Diesen Monat wollen wir das allerdings nochmals toppen!!! (nicht die Kritikpunkte).

AKTION AKTION AKTION !

Wir laden euch ein, den vielleicht letzten Monat auf Rhino mit zu gestalten. Im Kieselgarten soll ein Actioncamp entstehen, also bringt eure Zelte mit. Für mehr Wägen wird Platz geschaffen und für jegliche Art der Infrastruktur ist gesorgt. Jeden Mittwoch um 19.00 Uhr wird es ein offenes Plenum sowie Infoveranstaltungen geben, bei denen ihr euch alleine oder in Kleingruppen einbringen könnt. Es gibt viel zu tun! So beginnen am 13.7. die „Recht auf Stadt Tage“, bei denen wir natürlich mit verschiedensten Aktionen auf unsere Situation aufmerksam machen wollen. Auch dezentrale Solidaritätsaktionen sind ein hilfreiches Mittel. Am 15.7 dann werden wir unseren Unmut gemeinsam auf die Strasse tragen. Zusammen mit dem KUKA der PH rufen wir auf zur KUKA-RHINO Bleibt -Nachtanzdemo.

Aber damit lange nicht genug, nur ein Wochenende darauf, am Sa., den 23.7. gibt es dann die große Rhino Antiräumungsdemo. Bewusst benutzen wir die Bezeichnung Demonstration anstatt Parade, damit es diesmal nicht zu Missverständnissen kommt. Bildet Bezugsgruppen und last den Alk zuhause.

Damit es uns nach der Demo nicht langweilig wird, seit ihr alle eingeladen, die von uns zur Verfügung gestellten Ressourcen zu nutzen, um aus der letzten Juliwoche eine DIY-Woche zu machen. Beenden werden wir den Rhino bleibt Aktionsmonat dann mit dem 2 jährigen Jubiläum des Politischen Kunst-, Kultur- und Wagenkollektives, das wir ausgiebig mit verschiedenen Bands, DJ's, Küfa, Feuertonne, Kinderprogramm und vielen mehr vom 28. - 30. Juli feiern wollen. Sollte es nicht soweit kommen, weil die Bullen uns vorher Räumen, rufen wir zur Tag X & 2 Demo auf. Diese Beginnt dann um 18.00 Uhr am Bertoldsbrunnen.

Um euch im Notfall (plötzliche Räumung) so schnell wie möglich zu erreichen, wurde ein sms Verteiler eingerichtet. Ruft einfach unter folgender Nummer an: 0176/39032200; lasst kurz Anläuten und euere Nummer ist gespeichert. Auf diese Weise ist das Kollektivieren wohl am einfachsten. Dass wir vertraulich damit umgehen und nachher alle Nummern unwiderrüflich gelöscht werden, versteht sich von selbst.

ALSO RAUS MIT DEM ZELT UND AB ZUM RHINO ACTIONCAMP!

SOLIDARITÄT IST EINE WAFFE!!

RHINO BLEIBT!!!

rhino.blogspot.de
annefreiburg.blogspot.de
linksunten.indymedia.org
www.rechtaufstadt-freiburg.de

AKTIONSMONAT ÜBERSICHT :

01.: DER KIESELGARTEN WIRD ZUM ACTIONCAMP. FÜR MEHR WÄGEN WIRD PLATZ GESCHAFFEN (DEN NOCH BEGRENZTER PLATZ)

13.-17.: RECHT AUF STADT TAGE

15.: KUKA & RHINO BLEIBT NACHT TANZDEMO

23.: DIE GROBE RHINO ANTIRÄUMUNGSDEMO ANSCHLIEßEND DIY-WOCHE

28.-30.: RHINO WIRD 2 JAHRE! GROßES JUBILÄUMSFESTIVAL

JEDEN MITTWOCH 19.00 UHR: OFFENES PLENUM

BEI RÄUMUNG TAG X & 2 PRINZIP 18.00 BERTOLDSBRUNNEN

Über Vertrauen, Pluralismus und autonome Autoritäten

Jeden Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr versammelten sich bisher verschiedene Personen, um die infrastrukturellen Möglichkeiten, Zeitschriften-Abonnements, Bücher, Flyer verschiedener Veranstaltungen sowie eine gemütliche Atmosphäre zu nutzen und zu genießen.

Neben einem angenehmen Nachmittag war der Infoladen ein Raum, in dem kritisches Lesen ermöglicht werden sollte, in dem über Gelesenes auch diskutiert werden und in dem die Auslagen auch mal kritisch beäugt werden konnten. Dabei waren alle Interessierten eingeladen.

Innerhalb dieser Runde kam aufgrund verschiedener Diskussion und Informationen rund um Texte aus der bahamas die Frage auf, ob diese denn nicht in das Sortiment des Infoladens aufgenommen werden könne, da sich einige Personen als interessierte Leser_innen und einige Texte aus der Zeitschrift als besonders gut bzw. gut diskutierbar herausstellten. Dabei standen vor allem

Texte im Vordergrund, welche die sogenannte linke Szene u.a. hinsichtlich ihres Bewegungsfetischismus, ihres Kollektivgeistes und ihrer Solidarität mit reaktionären Kämpfenden untersuchten und sie auf ihren emanzipativen Gehalt hin befragten.

Mit dem Anliegen eines Abonnements wandten wir uns an das Montagsplenum, wohlwissend, dass die bahamas eine strittige Zeitschrift ist, aber mit der Meinung, dass diese Lektüre für die Selbstreflexion der Linken erforderlich ist und die bahamas auch kritisch gelesen werden kann -so wie es eigentlich für alle Publikationen der Fall sein sollte.

Hierbei stießen wir auf Unverständnis und Ablehnung, jedoch nicht nur gegenüber der Zeitschrift an sich, sondern auch gegenüber einer „Infoladen-Crew“, die angeblich "gewisse Tendenzen" aufzeige, die den Pluralismus im Infoladen untergrabe und der im Allgemeinen nicht zu ver-

trauen sei. Innerhalb dieser Diskussion schlugen wir vor, statt der

kompletten Zeitschrift Teile derselben zu kopieren und auszulegen. Dies wurde vom ersten Montagsplenum der insgesamt zwei Plena, in denen unser Anliegen behandelt wurde, beziehungsweise von Einzelpersonen aus diesem Plenum als Möglichkeit eingeräumt. Allerdings wurde der mögliche Kompromiss auch mit Drohungen untermalt: So fiel etwa die Aussage, dass wir ja Artikel auslegen könnten, es aber eine Frage sei, wie lange sie im Infoladen blieben, denn sie könnten ja ähnlich enden wie die Israelfahnen, die man dort auch schon verbrannt habe. Diese Drohung, die das Verbrennen von unliebsamem Material als Möglichkeit der Zensur suggeriert, wurde auf dem Montagsplenum allein von Infoladenmitglieder_innen problematisiert und scheint sonst niemandem die berüchtigten Bauchschmerzen zu bereiten.

Es blieb auch nicht bei einem Veto gegen die bahamas, die Ablehnung gegen die sogenannte Tendenz des Infoladens griff weiter um sich, es folgte die Denunziation der Jungle World als kriegstreibend und die Forderung nach dem Abstellen dieser Zeitung wurde laut. Das Einzige jedoch, was der Jungle World in diesem Kontext „vorzuwerfen“ ist, ist das Wissen darum, dass es Schlimmeres gibt als Krieg - eine Aussage, der doch alle Antifaschist_innen zustimmen müssten. Es handelt sich beim Veto gegen das Abonnement also nicht bloß um einen Einzelfall, bei welchem „der Bogen überspannt“ sei, sondern vielmehr darum, unwillkommene Kritik, alles was als „antideutsch“ gebrandmarkt wird, mehr oder minder auszugrenzen gemäß der Strategie „keinen Antideutschen im Haus Fuß fassen zu lassen“

Gleichzeitig wurde betont, dass der Infoladen sich dem Pluralismus zu verschreiben habe und dass die Gefahr gesehen würde, wir würden diesem nicht gerecht. Wir meinen hingegen, dass dieser Vorwurf uns nicht gerecht wird. Das einzige ernstzunehmende und durchgeführte Kriterium, nach welchem wir in den letzten zwei Jahren Infomaterialien aussortierten, war das Nicht-Auslegen von parteilichen Infomaterialien. Das Abonnement der bahamas hätte dem geforderten Pluralismus keinen Abbruch getan, sondern ihn vielmehr bestärkt, da es zu Diskussionen angeregt und Streitpunkte der bisherigen und momentanen linken Szene aufgezeigt hätte. Somit spricht das Pluralismus-Argument eher für das Abo als dagegen.

Mit der Kundmachung unseres Anliegens auf dem wöchentlichen KTS-Plenum, wurde uns jedoch eindrücklich bewusst, dass zwischen „Infoladen-Crew“ -die sich eigentlich auch als Teil des KTS-Plenums versteht- und beinahe dem ganzen restlichen Plenum eine weit auseinander liegende Vorstellung von Pluralismus wie der Aufgabe des Infoladens besteht.

Kurz sei hier noch angemerkt, dass der Pluralismus im Sinne gleichberechtigter Information in der bürgerlichen Gesellschaft nichts anderes tut, als Aussagen unverbindlich nebeneinander zu stellen, einen Horizont zu schaffen, in welchem nur das wahr ist, was herrschende Ideologie ist, und somit zur Erhaltung des Bestehenden beiträgt. Pluralismus ist also kein Gegenargument und dürfte für gesellschaftskritische Menschen auch keines sein.

Hier, und dabei dienen uns die Reaktionen auf die bahamas nur als Anlass zur Kritik und nicht als Ursprung, entsteht für uns der Eindruck, dass Kritik an linker Politik oder inhaltliche Differenzen generell als störend empfunden werden. Das Bild einer harmonischen, gemeinsam agierenden und publizierenden Linken wird hingegen fokussiert und durch den resultierenden Rahmen, was links ist, können all die, die diesen Rahmen in Frage stellen, schnell als nicht dazugehörend oder unsolidarisch ausgesondert werden. Dabei stellt sich uns die Frage: wer oder was diese gemeinsame Linke festlegt und somit beurteilt was unter dem Label >>Links<< zu fassen ist, wenn undefinierte „Bauchschmerzen“ als Begründung zur Ablehnung eines Abonnements dienen sollen oder gar gleich mit Vetos, ohne dass eine Diskussion stattgefunden hat, um sich geschmissen wird und Argumente einfach ignoriert werden[1]? Solch ein Verhalten, mit der momentanen Auswirkung, dass die bahamas verboten wird und weitere Publikationen quasi mit dem Gleichen bedroht werden, lässt uns auf festgefahrene und auf Strategie beruhende Machtverhältnisse schließen. So wird sich lieber auf der bisher je eigen aufgebauten politischen Identität ausgeruht und Entscheidungen werden davon abhängig gemacht, wer sich am häufigsten auf dem KTS-Plenum zeigt und die längste Ausdauer oder beste Strategie darin hat, gegenseitige Argumente abzuwehren oder sich ständig zu Wiederholen.

Die ganze Angelegenheit, von „Diskussion“ kann hier keine Rede sein, stellt implizit die Frage nach der Aufgabe des Infoladens. Diese haben wir ein-

gangs mit der Definition, kritisches Lesen zu ermöglichen, angedeutet. Die klassische Aufgabe der einfachen Informationsvermittlung wurde mit dem Internet obsolet. Gerade der Infoladen hat versucht, einen Raum zu schaffen, in welchem Individuen sich kritisch austauschen, Fragen gestellt, Diskussionen anberaumt werden konnten und dies jenseits von theoretischer Vereinzelnung. Der Infoladen hätte, wäre er denn genutzt worden, ein Raum der Kritik und der Selbstreflexion sein können, der dem blinden Aktionismus einen Riegel vorschoben und den Boden ernsthafter Gesellschaftskritik hätte bilden können.

Im Verlauf der beiden Plena wurde die Vorstellung geäußert, der Infoladen müsse „Gegeninformation“ liefern. Ob dies tatsächlich der Ansicht des Montagsplenums entspricht bleibt höchstens eine Vermutung, der Meinung wurde allerdings nicht widersprochen. Das Schlagwort der „Gegeninformation“ zeichnet das vereinfachte Bild einer manichäischen Gesellschaft. Auf der einen Seite steht die bürgerliche Einheitsmeinung, auf der anderen die linke, revolutionäre „Gegeninformation“. Die Diskussion hierum ist müßig, ein Blick in die Realität müsste zeigen, dass die Gesellschaft komplexer ist und deren Kritik nicht bloße „Gegeninformation“ sein darf, die schnell in Propaganda umschlägt. Festzuhalten bleibt, dass die Einteilung in bürgerliche Meinung einerseits und Gegenposition andererseits einer Verschwörungstheorie gleicht, die den Sachverhalt mehr verschleiert als offenlegt. Es gibt weder einen Begriff des „Bürgerlichen“ unter den schlicht subsumiert werden kann, noch ist alles richtig was dagegen ist (nicht- oder anti-bürgerliche Bewegungen sind nicht per se emanzipatorisch, diesem Trugschluss jedoch, alles was nicht bürgerlich sei, sei gut, sitzen der Tendenz nach viele Linke auf und die Hamas-Solidarischen sind nur ihr exponierter Teil).

Es ist nicht möglich, eine angemessene Diskussion auf dem Montagsplenum zu führen, zum ei-

nen, da sich verschiedene Personen durch ihr autoritäres Auftreten hervortun und ein Diskussionsverhalten an den Tag gelegt wird, das einer solchen entgegensteht, zum anderen, da nicht auf Grundlage der vorliegenden Argumente diskutiert werden kann, sondern stattdessen schnell eine Ebene persönlicher Angriffe betreten wird, die sich in Unterstellungen bezüglich "eigentlicher Interessen", politischer Zugehörigkeiten und sonstiger "Tendenzen" äußert [2].

Angesichts der hier geschilderten Geschehnisse, der geforderten Zensur, des Verhaltens auf den Montagsplena und dem geäußerten Wunsch nach Einschränkung der Autonomie des Infoladens aufgrund "mangelnden Vertrauens" sehen wir für uns keine Möglichkeit weiterhin den Infoladen zu verwalten. An einem Ort, an dem Autonomie verbal verfochten und beansprucht wird, Autorität aber die Normalität darstellt, wo Abweichesendes zensiert, wo Kritik und Reflexion durch das Veto verbannt und der Zeitschriftenkatalog gesäubert wird, kann wohl keine Emanzipation beginnen oder sich gar vollziehen. An einem solchen Ort wäre der Titel „Abrissbirne der deutschen Linken“ auch kein Schimpfwort mehr.

Die Ex-Mitglieder_innen des Infoladens

[1] Das diese Fragestellung im Zusammenhang der Nutzung der KTS-Räumlichkeiten steht und nicht nur einem theoretischen Interesse folgt, muss dabei beachtet werden.

[2] Die Menschen der Infoladen-Crew, sind nicht die Ersten die das Verhalten von Einzelpersonen und die Form der Entscheidungsfindung zum Anlass eines öffentlichen Textes nehmen. Einen Einblick, wie es dem Ex-Antifareferat der u-asta erging, kann mensch in der Koraktor Ausgabe Januar 2009 in dem Text Basisdemokratie im Korsett der Minoritätenherrschaft bekommen.

(http://www.kts-freiburg.org/spip/IMG/pdf_Koraktor_01_09.pdf)

WagenheBar

WagenheBar mit Steinofenpizza, Lagerfeuer und immer neuen Sofas.

Specials, Bands, DJanes, Filme, Flyer etc:
freieburg.de & schattenparker.net!

Jetzt wieder jeden 1. und jeden 3. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr aufm SchattenparkerWagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA):



Für mehr experimentelles und nachhaltiges Wohnen in Freiburg

Wir, eine neue Wagentruppe, die in Freiburg einen Platz zum Leben sucht, haben am Abend des 19.06.2011 das alte 'La Cantina'-Gelände auf dem Güterbahnhof zum Probewohnen befahren.

Wir sind eine Gruppe von rund einem Dutzend junger Leute, die zusammen in ihren Wagen leben möchten. Wir organisieren uns selbst und sehen uns als Teil der selbstverwalteten Wagenburgen in Freiburg und der Welt.

Am darauf folgenden Morgen bekamen wir bereits beim Frühstück Besuch von einer Polizeistreife in Begleitung des Geländehausmeisters. Von mehreren Personen wurden die Personalien festgestellt und es wurde deutlich gemacht, dass eine Besetzung des Geländes nicht geduldet würde.

Wir haben daraufhin, wie bereits vorher geplant, telefonisch Kontakt mit Vertretern der Firma HOCHTIEF, welche das Gelände besitzt, aufgenommen.

Angesichts einer andernfalls drohenden polizeilichen Räumung haben wir heute Mittag freiwillig das Gelände verlassen und in einem aufgeräumten Zustand hinterlassen in der Hoffnung, dass die laufenden Verhandlungen zu konstruktiven Lösungen in Form einer Zwischennutzung für das Gelände führen werden.

Unsere nächste Station werden nun vorerst wieder öffentliche Parkplätze sein - ein Zustand, der für viele in Wagen wohnende Menschen in Freiburg

leider alltägliche Realität ist.

Die bestehenden Wagenplätze sind überfüllt und im Fall des besetzten Platzes Kommando Rhino in der Vauban steht sogar eine polizeiliche Räumung innerhalb der nächsten Wochen an.

Es macht den Anschein als versuche die Stadtverwaltung, diese Wohnform im Keim zu ersticken und die Haltung von Herrn Salomon & Co, keine weiteren Wagenplätze in Freiburg zu dulden, ist angesichts dieser Tatsachen absolut ignorant und realitätsfern.

Es ist nicht zu ignorieren, dass immer mehr Menschen diese Wohnform für sich wählen und entdecken. Somit wäre es dringend an der Zeit, legale Möglichkeiten des Wagenlebens zu schaffen.

Für uns können öffentliche Parkplätze nur eine Übergangslösung sein - wir werden wieder auftauchen.

Solidarität mit Kommando Rhino und allen anderen räumungsbedrohten Projekten - bis zum nächsten Mal!

FREIBURG BRAUCHT NICHT NUR EINEN, SONDERN VIELE NEUE WAGENPLÄTZE!

20.06.11

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/41951>



KUECHE FÜR ALLE

Dienstag	05.	20.30	Strandcafe, Gretches
Mittwoch	06.	20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	07.	18.00	Schattenparkes
Mittwoch	13.	20.00	SUSI-Cafe Vauban
Dienstag	19.	20.30	Strandcafe, Gretches
Mittwoch	20.	20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	21.	18.00	Schattenparkes
Mittwoch	26.	20.00	SUSI-Cafe Vauban